

29. Stab, fell, schnur und gürtel trage er ¹⁾); unter tadellosen Brāhmaṇas ²⁾) gehe er umher um nahrung bittend ³⁾) zu seinem unterhalte.

¹⁾ Mn. 2, 41—47.

²⁾ Mn. 2, 183.

³⁾ Mn. 2, 48.

30. In der bitte um nahrung stelle der Brāhmaṇa, Kshatriya und Vaiśya das wort „Herr!“ der reihe nach zu anfang, in die mitte und ans ende ¹⁾).

¹⁾ Mn. 2, 49.

31. Wenn er das feueropfer vollzogen, esse er, die rede hemmend, auf des Guru's erlaubniss ¹⁾), das Apośāna voranschickend, das essen ehrend, nicht tadelnd ²⁾).

¹⁾ Mn. 2, 51.

²⁾ Mn. 2, 54.

32. Keuschheit beobachtend esse er nicht eine speise ¹⁾), ausser in der noth. Der Brāhmaṇa esse nach belieben bei einem Śrāddha, ohne sein gelübde zu brechen ²⁾).

¹⁾ Mn. 2, 188.

²⁾ Mn. 2, 189.

33. Honig, fleisch, salben, (harz, harte worte, frauen, tödten lebender wesen, anblicken der sonne, unwahrheit, üble nachrede und dergleichen vermeide er ¹⁾). ^{2) & 3)}

¹⁾ Mn. 2, 177—179.

34. Der ist sein Guru ¹⁾), welcher die heiligen handlungen verrichtet hat und ihm den Veda übergiebt. Wer ihn bloss mit der schnur umgürtet hat und ihm den Veda giebt, wird lehrer ²⁾) genannt.

¹⁾ Mn. 2, 142.

²⁾ Mn. 2, 140.

35. Wer ihm einen theil des Veda giebt, heisst Upādhyāya ¹⁾); Ritvij ²⁾) heisst, wer die opfer verrichtet. Diese sind der reihe nach zu ehren, die mutter aber ist ehrwürdiger als sie ³⁾).

¹⁾ Mn. 2, 141.

²⁾ Mn. 2, 143.

³⁾ Mn. 2, 145.

36. Keuschheit bewahre er für jeden Veda zwölf jahre, oder fünf; einige meinen, bis er die Vedas gelesen ¹⁾). Das haarabschneiden erfolgt im sechszehnten jahre ²⁾).

¹⁾ Mn. 3, 1.

²⁾ Mn. 2, 65.